

Mutterwerden und Muttersein: „Frühe Pflanzung“ von Anna Ospelt

Eine Rezension von Frederike Zabel (@fraedherike)

„Höre ein Klacken, ein Knistern. Dann den Aufprall der Eichel im Gras. Eicheln sind Erzählkapseln. – Ich wiege Zucker und Salz. Vierhundert Gramm, so schwer sei das Kind in meinem Bauch.“ (S. 17)

Eine Amsel sitzt auf dem Baum vor dem Fenster, immer wieder ihr durchdringender Ruf. Trillernd. Eine Eichel fällt vom Baum, eine Worthülse, ein kleines Gehirn in ihrem Innern, voller Erinnerungen, Ahnungen. Im Schatten der Eiche wagen Setzlinge einen zaghaften Blick, vorstoßend in die Welt, wachsen im Innern, schlagen Wurzeln, ziehen Wasser, Wasser, wachsen. Einst ein Samen in Muttererde gebettet, bald ein Sprössling, Spross, zarte Pflanze, knospend. Zarte Bewegungen in dem vormals leeren Raum, die Erwartungen und Freude schüren auf die kommende Zeit: Mutterschaft. Sonnenstrahlen spielen purpurne Schattenstreiche, Bucheckern fallen, der Schnee rieselt leise. Warten auf den Frühling. Auf E.

„Ich sitze am Fenster und warte, bis E. neben mir aufwacht. Sie ist fünf Tage alt. – Fortwährend dieses Öffnen und Schließen der Augen. Fortwährend dieses Wachsein und Schlafsein.“ (S. 27)

Mit unendlich zarter, behutsamer Hand setzt Anna Ospelt in „Frühe Pflanzung“ Worthülsen aneinander, kurze Sätze, deren Worte kleine Welten eröffnen: Momentaufnahmen aus einer Zeit der Trauer und Leere, in der die kleinen alltäglichen Wunder der Natur Hoffnung spendeten; aus einer Zeit des Wartens, der Vorfreude und Ungewissheit, der Zeit vor der Geburt ihrer Tochter E., vor der Mutterschaft. Prozesse des Werdens, in der Natur und im Körper, Menschwerden, Fruchtwerden; sie hält inne, gibt den zarten Bewegungen, die den Anfang etwas Neuen bedeuten, die dem gehetzten Alltagsauge entgehen, einen Ort zu wachsen, gesehen und gefühlt zu werden. Durch Worte berührt.

Flora, die Geburt. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Wärmend beschreibt sie die ersten Tage mit der kleinen E., die Faszination ob des zarten Wesens „erst in mir, dann auf mir, halb du, halb ich, fadendünne Grenzlinie“ (S. 28), wie es wächst, sich bewegt, unwirklich in die Welt blickt und sie, E.s Mutter, sich in seinen Pupillen spiegelt. „Müeterl“, sagt die Nachbarin. Doch da ist auch: Erschöpfung, die Suche nach einer Auszeit, Aufatmen, Überforderung und Frustration, Wut. Die schlaflosen Nächte zehren an ihr, sie kennt „den Blick aus dem Fenster während aller Stadien der Nacht“ (S. 43). Sie hat das Gefühl, sich aufzulösen, sich selbst, ihr Ich zu verlieren, ist sie nur noch ein Mutter-Kind-Wesen, das vergesslich ist, formlos, sucht nach einer Perspektive, einer Zeit zum Arbeiten, zum Schreiben, zum Lesen – ihrer Alltagsflucht, schon immer.

Eingehend reflektiert sie die Rolle der Frau als Mutter in der Gesellschaft, die Erwartungen, die an sie gestellt werden, dass es im großen Bild noch immer sie* ist, die die Carearbeit leistet, während er* erwerbstätig ist. Dass aber auch sie sich danach sehnt, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen, mehr ist als „nur Mutter“, sondern auch Frau, Schriftstellerin, Künstlerin. „Mutter“, wie sehr dieses Wort, diese neue Rolle, diese neuen Gefühle ihre Selbstwahrnehmung geändert hat, ihr Schreiben und Arbeiten. Es kann nicht nur ihr so

gehen, und so sucht sie Zuflucht in Gedanken an ihre Großmutter und in Literatur über Mutterschaft, flicht Zitate von Mareice Kaiser, Antonia Baum und anderen schreibenden Müttern ein. Je weiter sich das Jahr dem Winter neigt, die Blätter gelb, dann rot werden, die Bäume kahl vor ihrem Fenster stehen, desto mehr wird sie wieder Ich, werden aus dem Mutter-Tochter-Wesen Mutter und Tochter.

Anna Ospelts sanfte, poetische Prosa, die zärtlichen Beobachtungen, die sie mit wenigen Worten in kleine Worthülsen verpackt, hat mich sehr berührt, hält sie sich nicht zurück, all ihre Gedanken und Gefühle, Ängste und Ärger bis auf den Grund zu offenbaren, sich freizuschreiben, ihnen Raum zu geben. Noch weit über das geschriebene Wort hinaus. Ein Herzensbuch.

Erstmals veröffentlicht am 02.04.2023 unter
https://www.instagram.com/p/CqhliUnN4Wf/?utm_source=ig_web_copy_link

